
Presse.

Internes Kontrollsystem im Finanzmanagement des Landes

Umsetzungsstand der Empfehlungen

Pressekonferenz am 21. September 2021

Gutes Internes Kontrollsystem auch wegen erhöhtem Finanzbedarf wichtig

Der Landes-Rechnungshof evaluierte die Umsetzung seines Prüfberichts zum Internen Kontrollsystem im Finanzmanagement des Landes aus dem Jahr 2017. Damals sprach er 22 Empfehlungen zur Verbesserung aus. Gut drei Jahre später zeigt die Nachschau, dass die Finanzabteilung mit über 80 Prozent mehr Empfehlungen umsetzte als der Durchschnitt der geprüften Stellen im Bereich der Landesverwaltung. Darunter sind auch wichtige Vorschläge wie eine systematische Risikoidentifikation und -bewertung oder eine höhere Sicherheit im Zahlungsverkehr. „Der Prüfbericht ist zudem gerade jetzt von großer Bedeutung, weil er für den Landtag eine wichtige Grundlage darstellt, um dringende Finanzierungsentscheidungen zu treffen. Diese stehen angesichts hoher Finanzierungserfordernisse an“, erläutert Direktorin Brigitte Egger-Bargehr.

Als der Landes-Rechnungshof im Jahr 2017 das Interne Kontrollsystem (IKS) im Finanzmanagement des Landes zu prüfen begann, war die Sensibilität für dieses Thema noch gering. „Mit der Überprüfung wesentlicher Regelungen zur Risikominimierung im Umgang mit öffentlichen Geldern in einem eigenen Prüfbericht waren wir Vorreiter und ernteten teilweise sogar Unverständnis für die Themenwahl“, erinnert sich Egger-Bargehr. Aber bereits im Laufe der Analyse erkannte die Finanzabteilung den Wert der Prüfung und nahm die Empfehlungen als wertvolle Unterstützung an. In unterschiedlichen Organisationen der öffentlichen Verwaltung wurden zwischenzeitlich Mängel und Kontrolldefizite offenkundig – etwa in der Gemeinde Fußach oder der Gemeindeinformatik. IKS gewann dadurch allgemein an Bedeutung. „Wo immer mit Steuergeld gearbeitet wird, sind besonders hohe Maßstäbe hinsichtlich Transparenz und Sicherheit anzusetzen. Ein IKS trägt dazu bei, den Schutz des öffentlichen Eigentums zu erhöhen und Malversationen vorzubeugen. Im Bericht regen wir deshalb auch an, Mitarbeitende weiterhin für IKS zu sensibilisieren und Verantwortlichkeiten konkreter festzulegen“, führt die Direktorin aus.

Viele und wichtige Empfehlungen aufgegriffen, Liquiditätsmanagement verbesserungsfähig

Die positive Einstellung der geprüften Stelle zum Thema zeigt sich auch jetzt in der Umsetzung: „Ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Empfehlungen – nämlich 19 von insgesamt 22 Empfehlungen – ist inzwischen vollständig umgesetzt. Das umfasst auch sehr wesentliche Anregungen“, erklärt Brigitte Egger-Bargehr. So griff die Finanzabteilung zentrale Vorschläge, etwa zur systematischen Risikoidentifikation und -bewertung, umgehend auf. Ebenso verstärkte sie die Sicherheit im Zahlungsverkehr oder im Barvorlagenprozess. Noch weiter ausbaubar ist das unterjährige Liquiditätsmanagement. „Dieses ist grundsätzlich bei erhöhten Finanzierungserfordernissen und -kosten umso relevanter. Und erhöhter Finanzierungsbedarf ist definitiv gegeben – nicht erst seit der Pandemie.“

Darüber hinaus Haushaltskonsolidierung wichtig

Ein Blick auf die Haushaltskennzahlen zeigt nämlich, dass sich die Finanzsituation des Landes bereits in den Jahren der Hochkonjunktur verschlechterte. „Als die Pandemie kam, hatte Vorarlberg bereits ein strukturelles Haushaltsproblem“, stellt die Direktorin fest. Erkennbar wird dies beispielsweise, wenn man sich die vom Land aufgenommenen Finanzierungen im Vergleich der Jahre 2017 und 2019 ansieht. Während sich die langfristigen Schulden in diesem Zeitraum moderat um € 12 Mio. erhöhten, stiegen die erforderlichen kurzfristigen Finanzierungen erheblich. Mit der Pandemie nahmen die Finanzschulden des Landes von € 198 Mio. im Jahr 2019 auf € 334 Mio. im Jahr 2020 weiter zu. Noch nicht eingerechnet sind dabei jene von außerbudgetären Einheiten. Mittelfristig wird ein Mehrfaches dieses Schuldenstands prognostiziert.

Auch Veröffentlichungen des Fiskalrats zeigen, dass bereits im Jahr 2019 – also noch vor der Pandemie – Vorarlberg das einzige Bundesland Österreichs war, das eine wichtige Vorgabe des Österreichischen Stabilitätspakts nicht erfüllte. Vorarlberg überschritt die Grenze für den strukturellen Budgetsaldo. Dieser wird auch als Schuldenbremse bezeichnet und verfolgt das Ziel, langfristig tragfähige öffentliche Finanzen sicherzustellen. Im Hinblick auf die Verpflichtungen aus dem Stabilitätspakt, aber auch auf Grund der mittelfristig prognostizierten Schuldenentwicklung des Landes, besteht aus Sicht des Landes-Rechnungshofs Handlungsbedarf. Konsolidierungsmaßnahmen sollten umgehend systematisch und konkret in Angriff genommen werden. Eine transparente mehrjährige Finanzplanung unterstützt Entwicklung genau zu verfolgen und allfällig notwendige Gegensteuerungsmaßnahmen zu setzen. „Wenn wir die Ausgabendynamik nicht stoppen, berauben wir uns künftiger finanzieller Handlungsspielräume“, betont die Direktorin.

Basis für Finanzierungsentscheidungen des Landtags

Gerade weil das Land weiterhin mit erhöhtem Finanzierungsbedarf konfrontiert ist, werden u.a. bisher noch nicht genutzte Finanzierungsalternativen in Erwägung gezogen. Beispielsweise bietet die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA) attraktive Möglichkeiten. Allerdings ist eine Darlehensaufnahme bei der ÖBFA an die Einhaltung bestimmter Grundsätze geknüpft. „Dazu bietet der vorliegende Prüfbericht dem Landtag eine wichtige Grundlage für anstehende Finanzierungsentscheidungen“, so Egger-Bargehr.

Factbox.

Übersicht der Empfehlungen

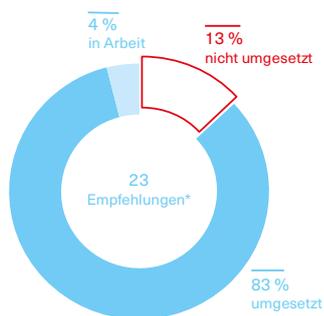
	Anzahl	%
umgesetzt	19	83
in Arbeit	1	4
nicht umgesetzt	3	13
Summe	23*	100

* beinhaltet eine Empfehlung, die gesplittet wurde

Quelle: Landes-Rechnungshof

Umsetzungsstand der Empfehlungen

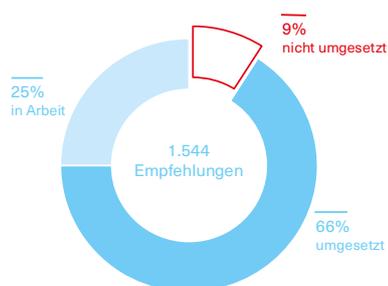
Internes Kontrollsystem im Finanzmanagement des Landes Stand August 2021



* beinhaltet eine Empfehlung, die gesplittet wurde

Quelle: Landes-Rechnungshof

Alle evaluierten Prüfberichte im Bereich des Landes bis zum Jahr 2017



Quelle: Landes-Rechnungshof

Schuldenstand des Landes

Rechnungsabschluss 2020 des Landes Vorarlberg

<https://vorarlberg.at/-/rechnungsabschluss-20-1>

Statistik Austria – Öffentlicher Schuldenstand

https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/oeffentliche_finanzen_und_steuern/maastricht-indikatoren/oeffentlicher_schuldenstand/index.html

(Schuldenstand 2020 voraussichtlich zum 30.09.2021 aktualisiert)

Für Rückfragen

Dr. Brigitte Egger-Bargehr
Landes-Rechnungshof Vorarlberg
+43 5574 / 53069-30100
+43 664 / 88986837
brigitte.egger-bargehr@lrh-v.at
www.lrh-v.at